

Kunst bewegt

Ein Kunsttherapieangebot im Johannes-Rau-Seniorenzentrum

Kerpen, 29.10.2024

„Ich habe früher jede Woche gemalt, das mache ich jetzt auch wieder regelmäßig.“ Diese Aussage machte eine Bewohnerin des Johannes-Rau-Seniorenzentrums zum Ende der kunsttherapeutischen Aktion, die die Pflegeberatung der Kolpingstadt Kerpen in Kooperation mit dem Johannes-Rau-Seniorenzentrum an zwei Samstagen im Herbst angeboten hat. Hier konnten insgesamt 20 Heimbewohnerinnen und Heimbewohner unter Anleitung der Kunsttherapeutin Heidi Dietze-Neuber ihren Gedanken freien Lauf lassen und dies in ihren Bildern zum Ausdruck bringen.

Am ersten Tag des Kunstangebots wurden Pflanzenteile zusammengelegt und als Vorlage genutzt, um im Anschluss daran ein Aquarellbild zu malen. Auch wenn zu Beginn des Angebots einige Heimbewohnerinnen und Heimbewohner aufgrund ihrer motorischen Einschränkungen skeptisch waren, sind alle am Ende mit einem Lächeln sowie mit großem Stolz aus dem Angebot gegangen. In Verbindung zum Gestalten kamen bei einigen Teilnehmenden auch alte Erinnerungen hoch, die gemeinsam geteilt wurden. Beispielsweise wurden Reime aufgesagt, aus der eigenen Schulzeit erzählt sowie eine Blume wiedererkannt, die im eigenen Brautstrauß gebunden war. Alle Teilnehmenden haben eine eigene Geschichte, aus der individuelle Bilder entstanden sind.

Am zweiten Tag des kunsttherapeutischen Angebotes standen Menschen mit einer dementiellen Veränderung im Vordergrund. Sie durften erfahren, welche Wirkung Haushaltsmittel wie Rotkohl, Zitronensaft, Natron und Salz zusammengeführt auf Papier haben und waren sehr interessiert, wie das Malen mit dieser Kombination vonstattengeht. Dabei konnten sie einen Zugang zu ihrer eigenen inneren Welt finden und beim Malen einen Ausdruck ihrer Gefühle entdecken. „Ich bin ganz ruhig geworden, das ist schön.“, sagte eine Teilnehmerin zum Ende der Aktion.

Insgesamt hat das gemeinsame Gestalten gezeigt, dass es beim Malen nicht um die künstlerischen Fähigkeiten geht, sondern vielmehr um die daraus resultierende Freude, Entspannung, Selbstakzeptanz und –liebe.

Um die selbstgemalten Bilder der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner nochmals für alle wirken zu lassen, findet im Dezember eine kleine Vernissage im Johannes-Rau-Seniorenzentrum statt.